

Brüder im Brückenpfeiler

Von Xymna Engel. Aktualisiert am 17.10.2013

Die Theatergruppe Vor Ort inszeniert ihr neues Stück «Bruder Tod» in einer Brücke statt auf einer Bühne.



Der Brückenpfeiler als Zwischenwelt: Vor Ort mit «Bruder Tod».

Bild: zvg

Artikel zum Thema

**Theater Matte für Rollstuhlfahrer offen
Spielen, leiden, rauchen, schimpfen
Schlafen im Theater**

«Bruder Tod»

Monbijoubücke Sa, 19. Oktober, bis 3.

2012 fand sich eine Demogesellschaft mit leeren Transparenten vor dem Gaskessel ein. Genau da, wo die Jugendbewegung der 80er-Jahre in Wasserwerferkämpfen zwischen Zaffarayanern und der Polizei eskalierte. 2013 geht es um den Tod. Genau da, wo die Monbijoubücke einen Übergang markiert. Vor Ort heisst die Theatergruppe, die keine Bühne braucht. Es reicht ein Platz, ein Parkhaus oder

November. Start: Dalmaziquai 69.

ein Brückenfeiler.

www.vorort.be

Der Brückenfeiler der Monbijoubücke (der seit 2012 unter anderem von der Jungen Bühne Bern und dem Schlachthaus-Theater genutzt wird) ist ein wohlgewählter Ort für einen Stoff, der zwischen Beklemmung und Hoffnung treibt.

Brückenfeiler als Zwischenwelt

Zwei Männer stehen über einem Wasserfall, blicken ängstlich in die Tiefe, schauen sich an, lächeln, springen. Bereits im Trailer zum neuen Stück «Bruder Tod» wird deutlich, wie eng die Beziehung der beiden Hauptfiguren ist. Sie sind Brüder, wie die Geschwister Löwenherz aus dem gleichnamigen Kinderbuch, welches als Vorlage für das Stück diente. Hier gibt es nicht nur ein Jenseits, die Brüder begleiten sich auf dem Weg vom einen ins nächste.

Nach der Veröffentlichung wurde Astrid Lindgrens Werk von vielen Seiten kritisiert: Das Thema sei zu ernst, um in einem Kinderbuch abgehandelt zu werden, und die Brüder würden sich mit dem Sprung in den Tod von ihren Problemen befreien. Doch auch im Stück geht es vor allem um eines: «der Angst vor dem Tod eine das Leben überdauernde Geschwisterliebe entgegenzusetzen». So wird ein Parkhaus zum Krankenzimmer und ein Brückenfeiler zur Zwischenwelt. Nur der Himmel bleibt der Himmel.

(Der Bund)

Erstellt: 17.10.2013, 13:39 Uhr

Noch keine Kommentare